

Datenschutzhinweise für Patient*innen

Stand: Juli 2026

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

in meiner psychotherapeutischen Praxis hat die Schweigepflicht und der Datenschutz eine extrem hohe Wichtigkeit. Für Ihre Behandlung benötige ich einige persönliche Daten. Mit diesen sog. personenbezogenen Daten gehe ich besonders verantwortungsvoll um. Nach der EU-Datenschutz Grundverordnung¹ bin ich verpflichtet, Sie über den Zweck der Datenerhebung, die Speicherung und die Weiterleitung Ihrer Daten zu informieren (Stand Mai 2018).

1. Verantwortliche Stelle

Verantwortlich für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten ist:

Praxis für Psychotherapie Clara Barthels
Alteburgerstr. 189
50968 Köln

Telefon: 0152-59320105
E-Mail: info@psychotherapie-barthels.de
Website: www.psychotherapie-barthels.de

2. Zweck der Verarbeitung personenbezogener Daten

Im Rahmen einer psychotherapeutischen Behandlung verarbeite ich personenbezogene Daten, insbesondere Gesundheitsdaten. Dies ist erforderlich, um eine fachgerechte psychotherapeutische Behandlung durchzuführen, den Behandlungsvertrag zu erfüllen, die Behandlung zu dokumentieren, die Praxis zu organisieren und gegebenenfalls Leistungen abzurechnen.

Verarbeitet werden können insbesondere folgende Daten:

- Stammdaten und Kontaktdaten,
- Angaben zur Krankenversicherung, Beihilfe oder Kostenübernahme,
- Anamnesen, Diagnosen, Befunde und Testergebnisse,
- Behandlungsdokumentationen, Sitzungsnotizen und Therapieverläufe,
- Angaben zu Vorbehandlungen, Medikamenten und behandelnden Personen,
- Arztbriefe, Konsiliarberichte und sonstige Unterlagen von mitbehandelnden Personen,
- Kommunikationsdaten,
- Rechnungs- und Zahlungsdaten.

Es werden nur solche Daten verarbeitet, die für die Behandlung, Dokumentation, Organisation und Abrechnung erforderlich sind.

3. Rechtsgrundlagen der Verarbeitung

Die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten erfolgt insbesondere auf Grundlage von:

- Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO zur Durchführung des Behandlungsvertrags,
- Art. 6 Abs. 1 lit. c DSGVO zur Erfüllung gesetzlicher Verpflichtungen,
- Art. 9 Abs. 2 lit. h DSGVO zur Durchführung der psychotherapeutischen Behandlung und Gesundheitsversorgung,
- § 630f BGB zur Dokumentation der Behandlung,
- gegebenenfalls Art. 6 Abs. 1 lit. a und Art. 9 Abs. 2 lit. a DSGVO, soweit Sie eine ausdrückliche Einwilligung erteilt haben.

Die Bereitstellung bestimmter personenbezogener Daten und Gesundheitsdaten ist für die Durchführung einer psychotherapeutischen Behandlung erforderlich. Ohne diese Daten kann eine Behandlung gegebenenfalls nicht oder nicht fachgerecht durchgeführt werden.

4. Empfänger*innen Ihrer Daten

Ihre Daten unterliegen der psychotherapeutischen Schweigepflicht. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nur, soweit dies gesetzlich erlaubt oder erforderlich ist oder Sie zuvor ausdrücklich eingewilligt haben. Empfänger*innen Ihrer Daten können im Einzelfall insbesondere sein:

- private Krankenversicherungen und Beihilfestellen,
- sonstige Kostenträger,
- mitbehandelnde Ärzt*innen, Psychotherapeut*innen oder andere Gesundheitsberufe,
- Behörden, Gerichte oder andere gesetzlich zuständige Stellen,
- Dienstleister, die im Auftrag der Praxis tätig werden, beispielsweise im Bereich Terminverwaltung, IT-Unterstützung, sichere Kommunikation, Diagnostik oder Abrechnung.

Soweit externe Dienstleister als Auftragsverarbeiter eingesetzt werden, werden diese vertraglich zur Einhaltung der geltenden Datenschutzvorschriften und zur Vertraulichkeit verpflichtet. Eine Übermittlung personenbezogener Daten in Staaten außerhalb der Europäischen Union oder des Europäischen Wirtschaftsraums erfolgt nur, soweit dies im Einzelfall erforderlich ist und die gesetzlichen Voraussetzungen hierfür erfüllt sind.

5. Speicherung und digitale Archivierung Ihrer Behandlungsunterlagen

Ihre Behandlungsakte wird für die Dauer der Behandlung geführt und nach Abschluss der Behandlung grundsätzlich für zehn Jahre aufbewahrt. Nach Beendigung der Behandlung werden Papierunterlagen zunächst weiterhin sicher aufbewahrt. In der Regel etwa sechs Monate nach Abschluss der Behandlung werden die Unterlagen digitalisiert und in einem passiven digitalen Archiv gespeichert. Die digitalisierten Unterlagen werden auf zwei getrennten, verschlüsselten und zugriffsbeschränkten Speichermedien archiviert. Die Speichermedien werden räumlich getrennt und sicher aufbewahrt. Zum Schutz Ihrer Daten werden angemessene technische und organisatorische Sicherheitsmaßnahmen eingesetzt. Hierzu gehören insbesondere Zugriffsbeschränkungen, Passwortschutz, Verschlüsselung, sichere Aufbewahrung der Speichermedien sowie regelmäßige Überprüfung der Wiederherstellbarkeit der archivierten Daten. Nach erfolgreicher Digitalisierung und Qualitätskontrolle werden Papierunterlagen datenschutzgerecht vernichtet, soweit deren weitere Aufbewahrung im Original nicht erforderlich ist. Nach Ablauf der jeweiligen gesetzlichen oder berufsrechtlichen Aufbewahrungsfrist werden die Unterlagen datenschutzgerecht gelöscht beziehungsweise vernichtet. Soweit im Einzelfall längere gesetzliche Aufbewahrungsfristen oder Gründe zur Wahrung oder Abwehr von Rechtsansprüchen bestehen, kann eine längere Speicherung erforderlich sein.

6. Ihre Rechte

Sie haben das Recht,

- Auskunft über die zu Ihrer Person gespeicherten Daten zu erhalten,
- Einsicht in Ihre vollständige Behandlungsakte zu nehmen,
- eine erste Kopie Ihrer Behandlungsakte unentgeltlich zu erhalten,
- die Berichtigung unrichtiger personenbezogener Daten zu verlangen,
- unter den gesetzlichen Voraussetzungen die Einschränkung der Verarbeitung zu verlangen,
- unter den gesetzlichen Voraussetzungen die Löschung Ihrer Daten zu verlangen,
- unter den gesetzlichen Voraussetzungen die Herausgabe Ihrer Daten in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format zu verlangen,
- eine erteilte Einwilligung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft zu widerrufen,
- sich bei einer Datenschutzaufsichtsbehörde zu beschweren.

Soweit gesetzliche oder berufsrechtliche Aufbewahrungspflichten bestehen, kann eine Löschung während der Aufbewahrungsfrist ausgeschlossen sein. In diesem Fall wird geprüft, ob die Verarbeitung eingeschränkt werden kann. Das Recht auf Einsicht in die Behandlungsakte kann eingeschränkt sein, soweit erhebliche therapeutische Gründe oder erhebliche Rechte Dritter entgegenstehen.

7. Beschwerderecht bei der Datenschutzaufsichtsbehörde

Sie haben das Recht, sich bei einer Datenschutzaufsichtsbehörde über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zu beschweren. Für meine Praxis ist insbesondere zuständig:

Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit Nordrhein-Westfalen
Kavalleriestraße 2–4
40213 Düsseldorf

E-Mail: poststelle@ldi.nrw.de

Website: www.ldi.nrw.de

8. Automatisierte Entscheidungsfindung

Eine automatisierte Entscheidungsfindung einschließlich Profiling im Sinne von Art. 22 DSGVO findet nicht statt.

¹ Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46/EG (Datenschutz-Grundverordnung – DSGVO).